

**Am 14. März erscheint die
neue billige Volksausgabe**

Otto Gmelin

Das Angesicht des Kaisers

Der Roman Friedrichs II. von Hohenstaufen

Otto Gmelins Hohenstaufenroman, der in das zweite Hundert Bücher für nationalsozialistische Büchereien aufgenommen wurde, ist erfüllt von tiefstem Glauben an die deutsche Sendung und von faustischem Suchen, das die deutsche Geschichte von der Völkerwanderungszeit bis zur Gegenwart erfüllt. Mit dem Tode Heinrichs VI. beginnt der Roman, er endet mit dem Tode Friedrichs II. Dazwischen liegt jenes Stück Weltgeschichte, das von ihm das Gepräge für die Zukunft erhielt. Wie dieses Leben sich weitete, wie dieser Geist weitsichtige Politik auf Jahrhunderte hinaus begründet, wie er den gewaltigsten Kampf mit dem Papsttum austrägt und den Völkern der Erde eine neue Ordnung gibt, wie er schließlich in einsamer Größe sein Ende findet — das tritt uns aus Gmelins Romandichtung lebensvoll und wahrhaftig entgegen. Die Darstellung ist hier zur Schicksalsgestaltung eines mächtigen Herrscherwillens und einer ins Heroische wachsenden Heldengestalt geworden.

Berliner Börsenzeitung:

Die Reichsidee ist Kern und Ziel dieses ungeheuren Führerlebens. Das politische, staatsmännische, militärische Genie dieses deutschen Kaisers, der in wahrhaft heroischem Kampf das Papsttum bekämpft, dieses Genie wird in Gmelins schlechtlin herrlicher Erzählung bezwingend, ja bisweilen beklemmend deutlich und zeitnah. Es ist die Haltung wahrhaftigen, gottbegnadeten Kaisertums, höchster Ausdruck deutschen Führertums in einer großen Epoche unserer Geschichte.

Das 17. Tausend der Gesamtauflage. In Leinen 3.75

Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag in Jena